

Sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Lernen versus kombinierte Störung schulischer Fertigkeiten

Beitrag von „Shadow“ vom 1. Juli 2017 14:54

Das Thema brennt mir wirklich unter den Nägeln.

Also nochmal zum Verständnis:

Es gibt Kinder, die sind in allen Fächern schwach, werden aber nicht als lernbehindert bezeichnet, weil der IQ vielleicht doch noch als "normal" gilt oder weil sie irgendein ärztliches Gutachten haben, wo das drin steht.

Und diese Kinder werden dann mit dem Nachteilsausgleich für LRS durchgezogen.

Ich finde das wirklich hoch interessant. War das schon immer so, oder kam das erst in den letzten Jahren?

Bin da echt ziemlich baff. Bisher dachte ich immer, LRS oder Dyskalkulie wäre eine Teilleistungsstörung und man kann nicht beides haben. Aber wenn man sich den "LRS-Erlass" für NRW anguckt, steht da auch nichts von Teilleistungsschwäche drin, oder?

Und immer mehr Kinder sollen LRS haben, obwohl sie insgesamt schon sehr schwach sind. Das ist also dann wirklich so legitim??